

Glaßbrenner, Adolf: Der Paß-Rath (1843)

1 Nachdem die Gräfin mir versetzt
2 Dies hohe Lied vom Passe,
3 Sprang sie, den eignen in der Hand,
4 Hinunter auf die Gasse,
5 Und schon nach Zehn Minuten stand
6 Vor mir, und artig und galant –
7 Das ist doch ein verkehrtes Land! –
8 Ein Paß-Rath erster Klasse.

9 Bei weitem Katze mehr als Mensch,
10 War er doch nicht verwildet,
11 Im Gegentheil: ein Gentleman,
12 Welt- und Salongebildet.
13 Er knickste dreimal, warf sich auf
14 Den Divan, den bequemen,
15 Und bat auf einer Hütsche mich
16 Gefälligst Platz zu nehmen.

17 Dann ließ er gnädig sich herab
18 Der Gräfin zuzuwinken,
19 Daß sie ein Frühstück bringe, aß
20 Ein Viertel Pfaffenschinken,
21 Ein delikates Herz-Ragout
22 Von Adlern und Hyänen,
23 Und einen Trüffel-Cacadu
24 Und feines Brod und trank dazu
25 Fünf Gläser Menschenthänen.

26 Und winkte Lotten wiederum,
27 Daß sie mit der Serviette
28 Ihm schuldigst säubre Kinn und Mund
29 Und Brust vom Frühstücks-Fette,
30 Und schnitt ihr ein Gesicht dann, ein

31 Halb lüsternes, halb frommes,
32 Als sie, den Bauch ihm klopfend, sprach:
33 »herr Paß-Rath, wohl bekomm' es!«

34 Er steckte ihr aus Dankbarkeit
35 In's Mäulchen eine Trüffel,
36 Und ging dann an das Paßgeschäft,
37 Entwerfend mit dem Griffel
38 Ein männlich Brustbild, das jedoch
39 Im Borsthaar eine Platte,
40 Und eine Nase stumpf und breit,
41 Und statt des Munds ein rundes Loch,
42 Kurz, nicht die kleinste Aehnlichkeit
43 Mit mir, dem Schönen, hatte.

44 Ich wollte, als er mein Porträt
45 Mir zeigte, mich erfreuen,
46 Ihm, hinsichtlich des Kunstwerths, mein
47 Bedenken auszusprechen,
48 Doch ließ sein strenger, ernster Blick
49 Kein Tadelchen mich wagen,
50 Und ganz bescheid'ne Antwort gab
51 Ich jetzt auf seine Fragen:

52 Ja, vom edelsten!
53 Es ruht im Grab mein's!
54 Von der Erde!
55 Ich hab' kein's!
56 Aller!
57 Witz!
58 Einen biedern!
59 Ernst Heiter!
60 Herr von Humor und Liedern!
61 Narr unter den Verrückten!
62 Ja, treu und brav

63 Im Heer der Unterdrückten.
64 Ist die Freiheit.
65 Nur oben in dem Haare!
66 Kein's, doch hab' ich Geld!
67 So gegen Vierzig Jahre.

68 »jedwede Antwort«, sprach er jetzt,
69 Den Paß mir überreichend
70 Und mit Beamtenwürde sich
71 Den Katzen-Schnautzbart streichend,
72 »jedwede Antwort, welche Ihr
73 Gegeben, ist Beweis mir,
74 Daß Ihr ein dummer Kerl seid, dem,
75 Wenn er mit allem Fleiß hier
76 Die theuern Steuern zahlt und sich
77 Fern hält von allem Denken,
78 Der Sultan Pampel sicherlich
79 Wird seine Gnade schenken,
80 Höchstselbst, wie's hier zu Land Gebrauch
81 Auf Euern vielverzeh'rnden Bauch
82 Ein Loblied wird verfassen,
83 Und Euch zuletzt das Tragen auch
84 Des Ordens wird erlassen!«

85 Nachdem für sein Vertrauen ich
86 Bedankt mich, sprach er weiter:
87 »es ist nun meines Amtes Pflicht,
88 Herr Unterthan Ernst Heiter« –
89 Bei diesen Worten zog er aus
90 Die purpurrothen Handschuh' –
91 »euch hier mit diesem allerdickst-
92 Geflocht'nen Sultans-Kantschu
93 So lange durchzuhau'n bis zwei
94 Pott Blut von Euch geflossen,
95 Die Euch dann werden günstigenfalls,

96 Wenn Ihr nicht schreit, notiret als
97 Für's Vaterland vergossen.

98 Dies wäre, sag' ich, meine Pflicht,
99 Doch laß' ich mit mir sprechen,
100 Und mich durch landesübliche
101 Münzsorten gern bestechen.
102 Gesetzt, Ihr fühltet
103 Den Kantschu zu genießen,
104 Und wolltet Euer Blut
105 Für's Vaterland vergießen:
106 Ganz gut! Drei Pampelsd'ore mir,
107 Sechs meinen Vorgesetzten!
108 Bewahre Ego uns, daß wir
109 Den Körper Euch verletzten!
110 Ja gebt Ihr noch ein Goldstück mehr
111 Für unsern Ober-Mufti her,
112 So preiset die Bestechung Der
113 Und giebt Euch ihretwegen,
114 Falls Euch daran gelegen,
115 Noch seinen heiligen Segen.«

116 Da er nach diesen Worten schon
117 Die rechte Hand sich netzte,
118 Und in die Amtspflicht-Positur,
119 Die drohende, sich setzte,
120 Auch mein unritterlicher Sinn
121 Das Heil nicht konnte fassen,
122 Sich so Staatsimpfen, Thadden-Trie-
123 Glaff-Gerlachen zu lassen:
124 So nahm ich Abstand schnell von den
125 Kantschuigen Staatsstreichen,
126 Bat Lotten, Neun Stück Pampelsd'or
127 Dem Paß-Rath darzureichen,
128 Und schwur dabei dem Ehrenmann

- 129 Bei allen Göttern, daß mir an
130 Des Ober-Mufti's Segen
131 Durchaus gar Nichts gelegen.

(Textopus: Der Paß-Rath. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36988>)